

Themen im Newsletter Juni/Juli 2022:

- [Frag nicht wann – die Geschichte von Ramona und Pierre, Bericht des Verbands iaf](#)
- [Mental Health Center Ukraine bei Refugio](#)
- [Workshop für Sensibilisierung von Fachkräften und Eltern in Kindertagesstätten](#)
- [Kolibri auf Radio LORA / Fremde Heimat](#)
- [Bild des Monats vom KOLIBRI-KUNST-KABINETT – Kolibri auf der ART MUC](#)
- [Veranstaltung von Kolibri – Interkulturelle Stiftung](#)
- [Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine](#)
- [Buchtipps](#)

Frag nicht wann, ...

Von Gabriele Graswald-Vidovic

„Frag nicht wann, glaube daran, dass unsere Liebe eine gemeinsame Zukunft hat.“ Das ist einer der Sätze, mit denen Pierre Tomo seine Freundin über zwei Jahre hinwegtröstete. Pierre ließ sich nicht entmutigen. Wann immer Ramona Pably zu verzweifeln drohte, war er es, der ihr Halt und Vertrauen gab.

Es scheint unglaublich, für viele aber ist es bittere Realität: Zwei Menschen, die sich lieben, dürfen nicht gemeinsam leben. Ramona und Pierre haben dramatische Zeiten hinter sich. Ihr Schicksal steht beispielhaft für viele, die sich über die nationalen Grenzen hinweg kennen- und lieben gelernt haben.

Es war im Frühjahr 2019, als alles begann. Ramona befand sich auf einer beruflichen Asienreise in Laos und lernte Pierre kennen, der damals bereits seit fünf Jahren als Profi-Fußballer in Laos lebte. Ursprünglich kommt Pierre aus Kamerun. Beide fühlten sich spontan zueinander hingezogen. Ramonas Rückkehr nach Deutschland war der Anfang einer Beziehung auf Distanz.

Es war aber auch der Anfang einer sich immer wiederholenden Auseinandersetzung mit verschiedensten Behörden und ein Kampf gegen die Mühlen der Bürokratie. Zwei Visagesuche Pierres schlugen fehl, Reisebeschränkungen in Corona-Zeiten kamen belastend hinzu. So schienen die bürokratischen Hürden unüberwindbar. Nun galt es Hilfe zu finden. Bei der Suche nach Unterstützung wurde Ramona auf die Angebote des Verbandes binationaler Familien und Partnerschaften aufmerksam.

In intensiven Gesprächen mit den Berater*innen des Verbandes kam Ramona zu der bitteren Erkenntnis, dass die schmerzhaft räumliche Trennung für viele andere Paare nichts Neues bedeutet. Denn die Behandlung für Menschen aus Drittstaaten ist seit jeher ungerecht. Im Rahmen der sozialen Beratung des Verbandes entstand die Idee einer gemeinsamen Demonstration. Diese fand am 11.09.2020 auf

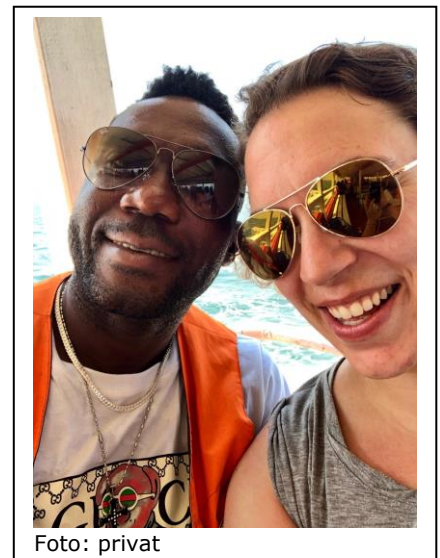


Foto: privat

dem Gärtnerplatz in München statt. Ein Stück Öffentlichkeit wurde damit hergestellt, der Verband und sein Einsatz zeigten Ramona: sie ist nicht allein.



Pierre mit „seiner“ Mannschaft und Rüdiger Heid von buntkickt gut
Foto: buntkickt gut

Heute weiß sie, ihr Einsatz hat sich gelohnt. Im Februar 2021 gelang es Pierre, nach Deutschland einzureisen und hier einen Deutschkurs zu absolvieren. Inzwischen sind beide verheiratet, und erwarten ihr erstes gemeinsames Kind. Zum Heiraten mussten sie allerdings nach Dänemark. Pierre trainiert mit Jugendlichen der Organisation „buntkickt gut“ Straßenfußball. Es gibt endlich eine gemeinsame Zukunft für diese junge Familie. Für weitere mögliche Auseinandersetzungen mit den Behörden sind die beiden gut gewappnet, denn sie wissen den Verband binationaler Familien und Partnerschaften auf ihrer Seite. So wie es auch im Vorfeld ihrer Eheschließung war, als unzählige Unterlagen mehrfach und wiederholt angefordert wurden, Rückfragen unbeantwortet blieben und Ramona diese Wochen und Monate als vergeudete Zeit empfand.

Für diesen Halt sind beide mehr als dankbar!

Mental Health Center Ukraine bei Refugio

Seit Mai 2022 gibt es das Refugio München „Mental Health Center Ukraine“ für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die aufgrund des Krieges in der Ukraine geflohen sind.

Dieses Center (MHCU) von Refugio München bietet Menschen, die durch Krieg und Flucht emotional sehr belastet sind und unter akutem Stress leiden psychosoziale Erste Hilfe. Hierzu zählen: speziell an ihren Bedürfnissen ausgerichtete psychologische Angebote, wie Krisengespräche, Stabilisierungs- und Psychoedukationsgruppen, psychosoziale und psychoedukative Erstversorgung und kunstpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche. Zudem unterstützt das MHCU bei der Vernetzung und der Koordinierung von Hilfsangeboten in München und bietet für Laien und Fachkräfte Unterstützung und Fortbildung im Bereich Psychohygiene an. Um viele Menschen zu erreichen, sowie Wissen und Informationen zu verbreiten, werden auch digitale Möglichkeiten genutzt.

Weitere Informationen zum MHCU finden Sie [hier](#).

Workshop für Diversitätssensible, vorurteilsbewusste und rassismuskritische Sensibilisierung von Fachkräften und Eltern in Kindertagesstätten

Das Angebot für Fachkräfte

Fachkräften in Kindertagesstätten (Kitas) kommt eine wichtige Rolle im Umgang mit Menschen unterschiedlicher Sozialisation zu. Nicht nur sprachliche Hindernisse, sondern auch unterschiedliche Werte können den Kita-Alltag beeinflussen und die Kommunikation zwischen dem Fachpersonal und den Eltern erschweren.

Das Angebot für Eltern

Eltern, die nicht in Deutschland sozialisiert wurden, müssen viele neue Abläufe lernen. Ihre Erwartung an eine Kita und die Bedeutung, die sie der Einrichtung beimessen, kann eine andere sein. Auch das auf dem Besuch einer Kita aufbauende Schulsystem ist in Deutschland sehr komplex.

Leitung: Ulrike Gaidosch-Nwankwo, Philologin (M.A.), Migrationspädagogin, Autorin
Isabell Riedling, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Trainerin für Vielfalt
Kostenbeitrag Auf Anfrage

Weitere Informationen bei: Isabell Riedling, Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V

Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften arbeitet bundesweit an den Schnittstellen von Familien-, Migrations- und Bildungspolitik. Er ist auf Bundes-, Länder- und zugleich auf kommunaler Ebene die einzige Interessenvertretung binationaler, migrantischer und globaler Familien und Paare. Die Regionalstelle München unterstützt vor allem durch ihr Beratungs- und Therapieangebot sowie ihre Gruppenprogramme.

www.binational-muenchen.de

Kolibri auf Radio Lora/Fremde Heimat

Wie immer ist Kolibri alle zwei Monate mit der Sendung FREMDE HEIMAT auf Radio Lora vertreten.

Die letzte Sendung war am Dienstag, dem 17. Mai 2022, 19.00 Uhr.



Yolanda Schwager von Kolibri führte ein Gespräch mit Heike Büchner-Fussel von „Vision Yamalé“. Das Projekt Vision Yamalé e.V. berät Migrant*innen aus Westafrika, die in ihr Heimatland zurückkehren möchten und unterstützt sie beim Aufbau einer eigenen Existenz. In einer Zusammenarbeit „auf Augenhöhe“ geht es ihnen darum, Rückkehrperspektiven zu schaffen und wirtschaftliche, soziale, kulturelle Innovationen ‚vor Ort‘ zu fördern.

Wo: bei Radio Lora auf UKW 92.4 oder DAB+ Kanal 11C Oder als Podcast auf unserem YouTube Channel.

<https://kolibri-stiftung.de/kolibri-bei-radio-lora/>



Yolanda Schwager im Gespräch mit Heike Büchner-Fussel.
Foto: Rene Michael

Bild des Monats im KOLIBRI-KUNST-KABINETT

Das „Kolibri-Kunst-Kabinett“ ist ein Projekt der „Kolibri Interkulturelle Stiftung“. Zahlreiche Bildende Künstler*innen und Kunstbesitzer*innen bieten darin ihre bzw. ihnen gehörende Werke zum Verkauf an. Der Erlös wird von den Eigentümern vollständig zur Finanzierung unserer Projekte gespendet.



Malven

Farbige Tusche auf Papier

35 x 47 cm

mit Passepartout

45 x 60 cm

Preis: 800 Euro

Das Bild, mit farbiger Tusche gemalt, 35 x 47 cm, mit Passepartout 45 x 60 cm, Preis 800 Euro, hat die Künstlerin Inge H. Schmidt der Kolibri-Stiftung gespendet. Der Verkaufserlös fließt vollständig Bildungsprojekten und Therapien für Geflüchtete und Traumaopfer zu.

Die Künstlerin Inge H. Schmidt haben Helga und Michael Wolf (beide für die Kolibri-Stiftung aktiv, ehrenamtlich wie alle Mitarbeiter*innen), 1993 in Berlin kennengelernt und sind seitdem mit ihr befreundet. Ihre frechen Akte, die es ihrer Meinung nach mit Egon Schiele aufnehmen können, haben sie

begeistert und ebenso wie u.a. die Porträts, sowie Stadt- und Landschaften. Mehr zu der Künstlerin finden Sie unter www.kolibri-kunst-kabinett.de und <http://www.ihs-art.de>

Wenn Sie interessiert sind und das Bild im Original ansehen möchten, rufen Sie bitte Michael Wolf an: 0151/15 55 95 15.

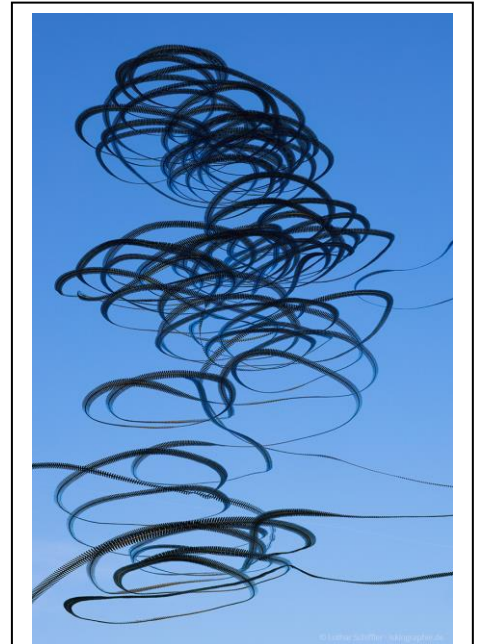
Kolibri-Kunst-Kabinett auf der ART MUC

Vom 20. bis 22. Mai 2022 zeigte das Kolibri Kunst Kabinett (KKK) bereits zum 2. Mal bei der größten süddeutschen Kunstmesse ARTMUC Bilder von mit der Stiftung kooperierenden Künstlern. Diese werden den Erlös der verkauften Werke ganz oder teilweise an Kolibri spenden und damit Flüchtlings-,



Bei der Hängung der Bilder
Foto: Walter Kuhn

Bildungs- und Integrationsprojekte wie Sprachkurse, Musik- und Malgruppen für traumatisierte Frauen und Kinder sowie berufliche Qualifizierung unterstützen. Alle dem KKK zur Verfügung gestellten Werke können jederzeit auf der Seite <http://www.kolibri-kunst-Kabinett.de> eingesehen und gekauft werden. "



Diese Iskiographie aus dem Projekt „Airlines“ von Lothar Schiffler zeigt den Flug von Schwarzmilanen und erzielte den höchsten Preis. Der Künstler wird den größten Teil davon an Kolibri spenden."
Foto: Lothar Schiffler



Christian Schubert und Elisabeth Mach-Hour
Foto: Walter Kuhn

Veranstaltung von Kolibri – Interkulturelle Stiftung

Donnerstag, 7. Juli 2022, 19.30 Uhr
„reisen.“ Mit Chansons und Liedern in die Welt
Benefizkonzert mit Rebecca Lorenz und Tobias Schwarz (Gesang und mehr)
Ort: Neuhausener „Trafo“, Nymphenburger Str. 171b, Rückgebäude
(U1/7, Tram 12 Rotkreuzplatz)

*„reisen.“ Kann Freiheit und Grenzenlosigkeit sein. Kann etwas sein, das wir alle in unseren eigenen kleinen Welten finden:
in der Musik, in den Augen eines anderen Menschen; und manchmal auch im alltäglichen Leben.
Gemeinsam möchten wir auch eine Reise mit Ihnen erleben – durch Zeiten, durch Sprachen und durch musikalische Ideen.*

Rebecca Lorenz lebt in Wien. Sie ist zweimalige Preisträgerin des Bundeswettbewerbs Gesang Berlin im Fach Chanson: Im Dezember 2019 gewann sie den Charles-Kalman-Chansonpreis und im Juni 2021 den 1. Preis Chanson des Regierenden Bürgermeisters von Berlin. Rebecca Lorenz wuchs in München auf und studierte in Wien an der Musik und Kunst Universität musikalisches Unterhaltungstheater (u.a. bei Prof. Previn Moore). Sie ist als Sängerin, Darstellerin und Pianistin tätig. Zuletzt war sie im Schauspielhaus Wien in der Uraufführung „Oxytocin Baby“ zu sehen mit Gastspielen in Prag und Heidelberg.



Tobias Schwarz
Foto: Johannes Lorenz

Der Opernsänger **Tobias Schwarz** lebt in München und ist sowohl im Opernfach als auch im Musicalbereich tätig. Seine Laufbahn begann er schon früh als Sänger im Kinderchor der Bayerischen Staatsoper und studierte Operngesang an der Hochschule für Musik Freiburg bei Prof. Goritzki und Prof. Pinheiro. Wichtige musikalische Impulse erhielt er darüber hinaus von Noelle Turner, Tobias Truniger und Edith Wiens.

Eintritt €10,00/ermäßigt € 8,00
Ticketreservierung unter tickets@kolibri-stiftung.de

Veranstaltungen der von Kolibri geförderten Vereine

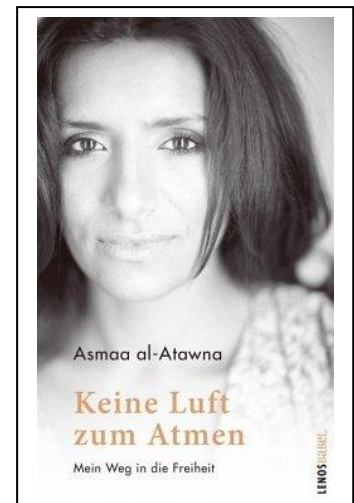
Freitag, 03. Juni, 2022, Einlass: 18:30 Uhr - Beginn: 19:00 Uhr
Lesung mit Asmaa al Atawna „Keine Luft zum Atmen“
Ort: Eine Welt Haus (Saal), Schwanthalerstraße 80 – 80336 München

Sie liest aus ihrem Buch „Keine Luft zum Atmen“. Die deutschen Passagen liest Aylin Romey. Fuad Hamdan moderiert den Abend.

Asmaa al-Atawna wurde im Jahr 1978 in einem Flüchtlingscamp in Gaza geboren. Sie ist weltweit eine der wenigen schreibenden Frauen aus einer Beduinenfamilie. Als sie 18 Jahren alt war, floh sie nach Frankreich. Sie studierte Politikwissenschaft und experimentellen Film. Frau al-Atawna arbeitete als Kriegsreporterin in Gaza und als Journalistin und Kolumnistin für die Zeitung al-Quds al-arabi in London, desweiteren beim Undergroundfilm und als Filmkritikerin. Sie lebt in Toulouse.

Quelle: <https://about.me/alatawna.asma>

»Ich bin von zu Hause und aus dieser Gesellschaft geflohen, um meinen eigenen Weg in die Freiheit zu finden. Ich habe alle Prüfungen der Demütigung, Drohungen und Anpassungsschwierigkeiten in der neuen »französischen« Kultur, die völlig anders ist als meine ursprüngliche, durchgemacht, um schließlich frei zu sein.« (Asmaa al-Atawna)



Anmeldung bitte über das Anmeldeformular: [hier Formular](#)

Veranstalter: Migration macht Gesellschaft e.V. – Dritte Welt Zentrum e.V. – Migrationsdienst der
Initiativgruppe e.V.

Mittwoch, 29. Juni 2022, 14.00 – 15.30 Uhr - Start im ASZ 13:15 Uhr
Besuch beim buddhistischen Drikung Garchen Institut e.V.
Adresse: Drikung Garchen Institut e.V. - Florian-Geyer-Straße 10, 81377 München

Das Drikung Garchen Institut e.V. (seit 2000) bietet Vorträge, Seminare und tägliche Meditationen an. Es verfolgt dabei die Tradition der Drikung Kagyü Linie. Bei unserem Besuch bekommen wir einen Einblick in den Tempel und erfahren einiges über den Buddhismus, wie er in der tibetischen Tradition praktiziert wird und welche Basis er im Westen hat.

Keine Gebühr

Anmeldung bis Do. 23.06.2022

Kontakt: Kathrin Neumann, kathrinneumann@die-nachbarschaftshilfe.de

Tel. 089 53 71 02

Sonntag, 03. Juli 2022, 13:00 Uhr
Essbare Blüten – Exkursion und Anwendung in der Küche und Hausapotheke
Ort: „Naturparadies“ an der Stäblistraße (Forstenried)

Haltestelle Bad Forstenried (Bus 134) oder Stäblistraße (Bus 63/134/151)

Eine Veranstaltung vom Landesbund für Vogelschutz (LBV) für die Nachbarschaftshilfe.

Auf der Naturschutzfläche vom Landesbund für Vogelschutz „Naturparadies“ gedeihen eine große Vielfalt an einheimischen Wildblumen, Kräuterstauden und Heckensträucher- eine wichtige Nahrungsquelle für Insekten und Vögel.

Wir lernen, welche Blüten essbar sind und wie sie unser Immunsystem stärken können. Bei einer Verkostung von selbstgemachten Säften, Gelees und gesunden Süßspeisen besprechen wir weitere Anwendungsmöglichkeiten. Rezepte zum Mitnehmen.



Kontakt: Maia Markova, maiamarkova@die-nachbarschaftshilfe.de,
Tel. 089 53 71 02

Freitag, 8. Juli 2022 14:00 – 20:00 Uhr
Weltflüchtlingstag 2022, Kulturfestival unter dem Motto „Vielfalt feiern!“
Ort: Kulturzentrum Sugar Mountain München und JQO (Junges-Quartier-Obersendling), Helfenrieder Straße 12, 81379 München



Festival von, für und mit Geflüchtete(n).

Alle interessierten Münchner*innen sind eingeladen – egal welcher Nationalität, Religion, sexuellen Orientierung oder welchen Geschlechts, ob schon lange oder erst seit Kurzem in München. Alle sind willkommen!

Die Kulturveranstaltung wird von über 70 Künstler*innen /Kunstschaffenden/Workshopleiter*innen mitgestaltet, von denen der überwiegende Teil Flucht- und/oder Migrationserfahrung hat. Die Teilnehmenden erwartet ein vielfältiges Programm für unterschiedliche Interessen und Altersgruppen: Neben Angeboten aus den Bereichen Musik, Kunst, Fashion, Tanz uvm. wird durch abwechslungsreiche Workshops ein breites Spektrum von Inhalten und künstlerischen Kenntnissen vermittelt.

Bühnenprogramm

Moden-Show mit Musikband, Word Up – Slam, One Corner – Women Jam, Vue Belle, Work is a human right, Elie Kayembe, Syrischer Chor

(Syrischer Sozial- und Kulturverein in München e.V.), Musikschüler*innen MIKADO

Kultur- und Kunstworkshops

Stencil Graffiti Workshop mit Shaya Navid, Waacking Workshop mit Soumayya, Breakdance Workshop

mit Aloun, Freies Graffiti mit InoxInk, Workshop Ego-Mobil Greenscreen (Kinderprogramm Iz.Art)/SPIELkultur e.V., Artefiz (Kinderprogramm Iz.Art)/SPIELkultur e.V., Stadtrundgang mit Hafez

Veranstalter*innen: u. a. MIKADO – InitiativGruppe e.V., Morgen e.V., Münchner Flüchtlingsrat e.V., SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik gGmbH.

Freitag, 08. Juli 2022, 14.00 - 16.30 Uhr
Treffpunkt Filmcafe - Wir zeigen Filme über Frauenschicksale –
Wendeman(n)över – Frauen und der Mauerfall
Ort: ASZ-Obergiesing, Werinherstr. 41

Regie: Sabine Michel, D. 2021, 90 Min.

Wovon haben die ostdeutschen Frauen geträumt, wie haben sie die Deutsche Einheit erlebt, und was ist aus ihren Hoffnungen und Wünschen geworden? In ihrer spannenden Dokumentation erzählt Sabine Michel mit größtenteils unbekanntem Archivmaterial von dieser ambivalenten Zeit.

Nach dem Film findet ein moderiertes Filmgespräch statt.

Eintritt: 3 Euro - Im Eintrittspreis inbegriffen sind Kaffee und Kuchen.

Anmeldung: 089/690 61 62 - asz-obergiesing@awo-muenchen.de

Sonntag, 17. Juli 2022 - ganztags
Die Natur erfahren – Ein Familienausflug für Familien muslimischen und christlichen Glaubens
Anfahrt: mit der Bahn (Treffpunkt: 10.00 Uhr am Hauptbahnhof) oder mit dem eigenen Auto (Treffpunkt: 11.05 Uhr Bahnhof St. Ottilien)

Wir laden Eltern mit Kindern von 5 – 10 Jahren ein zu einem Erlebnistag im und um das Kloster St. Ottilien bei Geltendorf. Jüngere Geschwisterkinder sind herzlich willkommen.

Eine erfahrene Umweltpädagogin des BUND Naturschutz bietet Aktivitäten an, die Kinder und Eltern intensiv in Verbindung mit der Natur bringen. Zwischendurch ist Zeit zum Picknicken, auf Wunsch für das muslimische Mittagsgebet und für den interreligiösen Austausch: Wie sehen die beiden Religionen die Schöpfung und die Natur?

Am Nachmittag besuchen wir den landwirtschaftlichen Teil der Klosteranlage: die Kühe, Kälber und Hühner, die Gärtnerei und die Obstgärten.

Keine Gebühr – Über Spenden freut sich „Die Nachbarschaftshilfe“!

Anmeldung: kathrinneumann@die-nachbarschaftshilfe.de

Bitte um frühzeitige Anmeldung! Teilnehmerzahl begrenzt.

Bitte, geben Sie bei der Anmeldung das Alter Ihrer Kinder an!

In Kooperation mit Hima e.V. - Hima e.V. ist ein muslimischer Verein für Umweltschutz

Montag, 25. Juli 2021 - 10.45 Uhr bis 12.00 Uhr Start im ASZ 10:00 Uhr
Ausflug zur Ost-West-Friedenskirche im Olympiapark mit dem Wohnhaus des Eremiten Väterchen Timofej
Adresse: Spiridon-Louis-Ring 100, München

Väterchen Timofej erbaute mit seiner Frau Natascha in den 50er Jahren ein Wohnhaus mit einer kleinen Kirche aus Kriegsschutt und Fundmaterialien. Ein Obstgarten, eine Kapelle und ein Museum gehören zum Ensemble. Führen wird uns ein Vertreter der Stiftung Ost-West-Kirche e.V.,

Gebühr: 5 Euro direkt an den Referenten zu bezahlen

Anmeldung bis Do. 21.07.2022

Kontakt: Kathrin Neumann, kathrinneumann@die-nachbarschaftshilfe.de Tel. 089 53 71 02

Samstag, 30. Juli 2022 - Sonntag, ganztags
Muslimisch-christlicher Ausflug zur Penzberger Moschee
Abfahrt: 9.59 Uhr Starnberger Flügelbahnhof
Treffpunkt: 10.50 Uhr Bahnhof Penzberg

Nach mehreren Ausflügen zu Klöstern im Umland Münchens, fahren wir diesmal zur Moschee in Penzberg, die für ihre Schönheit bekannt ist. Wir fahren mit dem Zug und freuen uns über alle, die bei der Zugfahrt schon dabei sind. Vom Bahnhof Penzberg laufen wir auf grünen Umwegen zur Moschee, wo wir uns zuerst stärken werden, um dann durch die Moschee geführt zu werden. Die Teilnahme am Mittagsgebet ist für alle möglich.

Zurück geht es wieder durchs Grüne zum Penzberger Bahnhof.

Kosten: Fahrkarte für den Zug (Bayernticket)

In Kooperation mit Marwan Al-Moneyyer Imam der Deutschsprachigen Moscheegemeinde an der Freimanner Moschee

Kontakt: Kathrin Neumann, kathrinneumann@die-nachbarschaftshilfe.de Tel. 089/ 53 71 02

Buchtipps:

Stanislaw Assejew: In Isolation. Texte aus dem Donbass
Edition FotoTapeta, Berlin 2020, ISBN 9783940524942, 224 Seiten, 15,00 EUR

Dieses Buch mit Texten des ukrainischen Schriftstellers Stanislaw Assejew ist bereits vergangenes Jahr erschienen, damals besprach es leider nur die FAZ. Assejew berichtete bis 2017 unter Pseudonym für den proukrainischen Sender Radio Liberty und andere Medien aus dem besetzten Donbass, kam dann in Lagerhaft und wurde erst 2019 bei einem Gefangenenaustausch freigelassen, klärt uns Rezensentin Kerstin Holm auf. In diesen "anthropologisch präzisen Skizzen" liest sie, wie der Autor zwischen den Helden des Maidan und den hart arbeitenden Bergleuten unterscheidet, deren "sowjetnostalgische" Haltung er mit den 1861 aus der Leibeigenschaft entlassenen und orientierungslos zu ihren früheren Herren zurückkehrenden russischen Bauern vergleicht. Auch Assejews Kritik an den Europäern, die sich laut Autor nur von "marktwirtschaftlich-monetären" Interessen leiten ließen, kann die Kritikerin hier nachvollziehen. In der taz legt uns Julian Weber den Band aktuell nochmal ans Herz, um Russlands Angriff auf die Ukraine zu verstehen. In den zwischen 2015 und 2017 entstandenen Texten erzähle Assejew "karg und nackt wie eine Glühbirne" von psychischen und physischen Folgen von Granateneinschlägen, von militarisierten Kindheitsfreunden, vom Krieg als anderer Form der "Erwerbstätigkeit" in den Augen der Proletarier und vom Identitätsverlust des "Homo Sovieticus". Ein "eindringlicher" und "unbarmherziger" Bericht aus dem ukrainischen Kriegsgebiet, schließt Weber. Bisher erst einmal besprochen wurde Stefan Kreuzbergers "Das deutsch-russische Jahrhundert" (Bestellen). Laut taz-Kritiker Jens Uthoff erläutert der Historiker hier anschaulich, wie sich die Grundlagen der deutsch-russischen Beziehungen gestalteten. Kreuzbergers Gang durch die Revolutionszeiten bis hin zu Gorbatschow erschließt dem Rezensenten die Entwicklungen der Gegenwart.

https://www.perlentaucher.de/buch/stanislaw-assejew/in-isolation.html?nle_id=10299

Delphine Papin, Bruno Tertrais: Atlas der Unordnung
60 Karten über sichtbare, unsichtbare und sonderbare Grenzen
Übersetzung: Lamerz-Beckschäfer, Birgit - Originaltitel: L'Atlas des Frontières
Verlag: WBG Theiss, 2022, 176 Seiten, 26 Euro

Grenzen im Mittelpunkt der Geopolitik. Grenzen sind wieder in aller Munde. Eurokrise, Terrorismus, Migration und Flüchtlingsströme, Grenzkonflikte mit Russland, Nahostkriege, Spannungen in Asien und Pandemien: Grenzen füllen die Schlagzeilen wie kaum je zuvor.

Doch was sind Grenzen? Wie sind sie beschaffen und welchen Zwecken dienen sie? In diesem Bildband demonstrieren Delphine Papin und Bruno Tertrais die Macht der Grenzen in ungewöhnlichen Karten. Natürlich oder künstlich? Staatsgrenzen, Seegrenzen und Grenzwälle, Abschottung gegen Migration: von Trumps Mauer bis zur Außengrenze des Schengen-Raums. Kampf um die Weltordnung: Kriege und

Grenzkonflikte. Grenzverlauf im Wandel der Zeit: historische und heutige Landesgrenzen alle 195 Länder der Erde in einer unterhaltsamen und klugen grafischen Darstellung
Überraschende und kuriose Karten der Welt

Grenzen sind so abstrakt wie allgegenwärtig, surreal und ganz konkret: Während der selbsternannte Anführer des Kalifats al-Baghdadi die 'kolonialen' Grenzen im Nahen Osten mit dem Bulldozer einreißen lassen wollte, plante Donald Trump die längste Grenzmauer der Neuzeit zwischen Mexiko und den USA. Und wo genau im Rhein verläuft die Grenze zwischen Frankreich und Deutschland? Welche Bauwerke trennen das israelische Jerusalem vom palästinensischen Ostjerusalem?

Der »Atlas der Unordnung« gibt in über 60 Karten, Schaubildern und Info-Grafiken eine Einordnung, wie wir unsere Welt sortiert und unaufgeräumt gelassen haben, und überrascht auf jeder Seite. Kartografie einmal ganz anders - und aktueller denn je!

Elsa Dorlin: Selbstverteidigung. Eine Philosophie der Gewalt
Übersetzung: Hemminger, Andrea, Suhrkamp Verlag, 2022, 315 S., 21 Euro

Vom Sklavenwiderstand bis zum Jiu-Jitsu der Suffragetten, vom Aufstand im Warschauer Ghetto bis zu den Black Panther und den Queer-Patrouillen zeichnet Elsa Dorlin in ihrem preisgekrönten Buch eine Genealogie der politischen Selbstverteidigung nach. Diese Geschichte der Gewalt wirft ein neues Licht auf die Definition der modernen Subjektivität und die zeitgenössische Sicherheitspolitik. Sie führt zu einer Neuinterpretation der politischen Philosophie, in deren Rahmen Hobbes und Locke mit Frantz Fanon, Michel Foucault, Malcolm X, June Jordan und Judith Butler in ein faszinierendes Streitgespräch geraten.

Kolibri
Interkulturelle Stiftung

Bitte helfen Sie mit!

Um in vielen Fällen von Not unter den Flüchtlingen und Migranten helfen zu können - durch Therapien für Traumatisierte, durch Lernhilfen für Schüler*innen, durch Beratung für Verzweifelte etc. - braucht Kolibri dringend Ihre Spenden.

Damit wir unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen können, spenden Sie auf unserer Webseite oder über **Bank für Sozialwirtschaft**
IBAN DE13 7002 0500 0008 8136 00 - BIC BFSWDE33MUE



oder per Paypal

Dieser Newsletter ist ein Service von Kolibri - Interkulturelle Stiftung.

- [E-Mail an die Newsletter-Redaktion](#)
- [Facebook](#)
- [YouTube](#)
- [Instagram](#)



Impressum/Herausgeber:

Kolibri - Interkulturelle Stiftung / Vorstand: Dr. Marietta Birner, Zane Potasa
Karlstr. 48-50 Rgb., 80333 München

Wir senden Ihnen diesen Newsletter zu, weil Sie uns Ihre Einwilligung dafür gegeben haben.
Wenn Sie keinen Newsletter von Kolibri mehr bekommen möchten, schreiben Sie bitte an
datenschutz@kolibri-stiftung.de, siehe auch <https://kolibri-stiftung.de/datenschutz/>